

Fünf Jahre Praxis Chirurgie am See – Seestrasse 25

Mit Eigenbluttherapie einer Operation vorbeugen

Vor fünf Jahren hat Dr. med. Ulrich Baumann an der Seestrasse seine Praxis «Chirurgie am See» eröffnet. Unser Redaktor Hansjürg Klossner hat sich mit ihm unterhalten.

PfäffikerIN: Dr. Baumann, vor fünf Jahren haben Sie sich nach rund 20-jähriger Tätigkeit an den verschiedensten Kliniken hier in Pfäffikon selbstständig gemacht. War das ein guter Entscheid?

Dr. med. Ulrich Baumann: Es war ein sehr guter Entscheid. Der Spitalalltag lässt leider oft zu wenig Zeit, um sich eingehend um die Patienten zu kümmern. In der Praxis kann ich meine Patienten viel besser betreuen, mir Zeit nehmen, um zuzuhören und auf individuelle Probleme einzugehen. Auch bei einem nicht chirurgischen Problem kann ich meinen Patienten einen Rat geben. Aufgrund meiner langjährigen Tätigkeit in Spitälern in der Region kann ich auf ein grosses Netzwerk zurückgreifen und falls nötig einen Patienten an einen kompetenten Kollegen aus einem anderen Fachbereich verweisen. Ab März wird bei mir ein Arzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation einsteigen. Dr. med. Martin Ghedina wird zunächst einen Tag in der Woche anwesend sein.

Sind Sie ein eigentlicher Spezialist für bestimmte Operationen?

Rund 60 Prozent der Eingriffe nehme ich am Knie vor. Auch Operationen am und im Bauch wie Leistenbrüche, Gallensteine, Blinddarmentfernung sowie Krampfadern und handchirurgische Eingriffe gehören zu meinem Alltag. Wenn immer möglich erfolgen die Eingriffe minimalinvasiv (mit Spiegelungen) mit maximal schonender Wirkung. Die Praxis wurde in den letzten zwei Jahren mit den modernsten diagnostischen und therapeutischen Geräten ausgerüstet. Seit einem Jahr arbeiten wir in der Praxis auch mit einem leistungsfähigen medizinischen Laser, beispielsweise zum Veröden von Krampfadern, zur Nagelpilzbehandlung, Entfernung von Sonnenflecken oder für dauerhafte Haarentfernung. Patienten mit Knochenbrüchen sind eher selten, da sie meist direkt in ein umliegendes Spital gehen, was ich sehr bedaure, denn die Knochenbruchbehandlung ist eines meiner Spezialgebiete.

Operieren Sie hier an der Seestrasse?

Viele kleinere Eingriffe, die unter örtlicher Betäubung durchgeführt werden können, operiere ich in der Praxis. Seit einem Jahr bin ich als Konsiliarius an der Bahnhofpraxis in Rüti tätig, wo ambu-



Das Team der Chirurgie am See: v.l.: Patrizia Baumann, Nathalie Schwarzer und Dr. med. Ulrich Baumann

lante Eingriffe in Narkose durchgeführt werden können. Grössere Operationen, die eine Narkose mit stationärem Aufenthalt erfordern, nehme ich meist im Spital Uster vor. Dort leiste ich auch immer noch wöchentlich Hintergrunddienst. Ausserdem bin ich an verschiedenen Privatkliniken in Zürich und Winterthur akkreditiert. Auf Wunsch kann ich privat versicherte Patienten auch dort behandeln.

Und wenn ein Notfallpatient im Spital explizit Sie haben will?

Dann mache ich dies möglich ...

Sie legen Wert auf einen möglichst zentralen Standort. Ist das für eine Arztpraxis so wichtig?

Für einen Hausarzt weniger, für einen Spezialisten schon. Ein Hausarzt hat einen Patientenstamm, der Spezialist nicht. Meine Patienten kommen mit einem Problem zu mir. Ich berate sie, wir entscheiden gemeinsam, ob ein Eingriff nötig ist oder eine nicht operative Therapie möglich ist. Die Behandlung ist abgeschlossen, sobald der Patient beschwerdefrei ist. Viele Patienten kommen auf persönliche Empfehlung zu mir oder werden mir durch Hausärzte zugewiesen. Die Zuweisung durch die regionalen Hausärzte funktioniert sehr gut, weil sie wissen, dass ihre Patienten bei mir kompetent beraten und sehr gut betreut werden.

tensivieren. Das Verfahren gibt es schon lange und es hat mit Doping nichts zu tun. Dem Patienten wird Blut abgenommen. Die roten und die weissen Blutkörperchen werden mithilfe einer Zentrifuge entfernt. Dann wird das verbleibende Plasma (Platelet-rich Plasma) mit den körpereigenen Botenstoffen aufbereitet und dem Patienten gespritzt. Dieses Verfahren begünstigt den Aufbau des Knorpelgewebes und mildert die Entzündung im Gelenk, was eine Operation überflüssig machen kann.

Was schätzen Ihre Patienten an Ihnen?

Dass ich immer für sie da bin, sie ernst nehme und sie sich bei mir in guten Händen wissen. Bevor es zu einer Operation kommt, werden alle nicht operativen Möglichkeiten ausgelotet, und dann entscheiden wir gemeinsam, welchen Weg wir gehen. Positiv erwähnt werden immer wieder mal die rasche Terminvergabe und kurze Wartezeiten.

Dr. Baumann, wir danken für das Gespräch. ■

Woher stammen Ihre Patienten?

Die meisten meiner Patienten kommen aus dem Zürcher Oberland. Etwa 30 Prozent sind Pfäffikerinnen und Pfäffiker jeden Alters. Für Eigenbluttherapien bei Arthrosen kommen Patienten aus der ganzen Schweiz zu mir.

Eigenbluttherapie klingt nach Doping ...

Gerade nicht! Es wird häufig bei Sportlern angewendet, um die Heilung zu in-

Zürcher Kantonalbank

Zurück in die renovierten Räume

Die Neugestaltung der Filiale der Zürcher Kantonalbank an der Turmstrasse 5 in Pfäffikon ist nach zehnmonatiger Renovationszeit abgeschlossen. Am Montag, 22. Februar 2016, hat die modernisierte Filiale ihren normalen Betrieb wieder aufgenommen.

Die Neugestaltung der Filiale der Zürcher Kantonalbank in Pfäffikon ist abgeschlossen. Die Filiale in Pfäffikon ist von ihrem Provisorium wieder in die umfangreich renovierten Bankräumlichkeiten an der Turmstrasse 5 umgezogen.

Am Samstag, 5. März 2016, lädt die Zürcher Kantonalbank die Bevölke-

rung zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 11 bis 15 Uhr können Interessierte die neu gestaltete Filiale in Pfäffikon besichtigen. (mgt.) ■

Öffnungszeiten der Filiale in Pfäffikon

Montag bis Freitag 9–12 Uhr/14–16.30 Uhr, Mittwoch bis 17.30 Uhr